

# NEWSLETTER

## DES DIÖZESAN-CARITASVERBANDES HILDESHEIM

Ausgabe 04/2017 (23.06.2017)  
[www.caritas-dicvhildesheim.de](http://www.caritas-dicvhildesheim.de)



### PRESSEMITTEILUNG Feier/Caritasdirektor

#### 100 Jahre Caritasverband für die Diözese Hildesheim

#### Jazz auf der Wiese" und Einführung von Achim Eng als Diözesan-Caritasdirektor Hildesheim.

Mit einem Gottesdienst in der Mauritiuskirche ist am Freitag, 16. Juni 2017 der 100. Geburtstag des Caritasverbands für die Diözese Hildesheim gefeiert worden. "Wie kaum ein anderes Bistum in Deutschland ist das Bistum Hildesheim mit seiner Caritas von den Erfahrungen von Flucht und Vertreibung geprägt", sagte der Präsident des Deutschen Caritasverbands, Peter Neher, in seiner Predigt. Stellvertretend dafür stehe das Grenzdurchgangslager Friedland. Die Sorge um Flüchtlinge sei der Caritas im Bistum Hildesheim buchstäblich eingestiftet.



Gratulieren dem neuen Diözesan-Caritasdirektor Achim Eng (2. von rechts): Christian Armbrorst, Präsident Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie, Norbert Trelle, Bischof von Hildesheim und Dr. Peter Neher, Präsident des Deutschen Caritasverbandes (von links). Foto: DiCV Hildesheim

Mit dem Gottesdienst wurde zugleich Achim Eng offiziell eingeführt, der bereits im Mai sein Amt als neuer Direktor und Vorstandsvorsitzender des Hildesheimer Spitzenverbands angetreten hatte. Neher wünschte Eng den Mut, engagiert für Anliegen der Caritas zu kämpfen und dafür

besonders an die Ränder der Gesellschaft zu gehen. Bischof Norbert Trelle sprach Eng sein Vertrauen aus und lobte die Caritas im Bistum Hildesheim als "ein starkes Stück Kirche".

Eng selbst kündigte vor über 400 Gästen an, die lange Tradition der Caritas fortzusetzen: "Das Caritas-Motto lautet ‚Not sehen und handeln‘ - das machen wir auch weiter so." Eng war zuvor Ressortleiter bei der Fuldaer Diözesancaritas und wurde in Hildesheim Nachfolger von Hans-Jürgen Marcus, der nach 15 Jahren auf eigenen Wunsch aus dem Amt ausgeschieden war.

Der Caritasverband für die Diözese Hildesheim ist einer der drei Spitzenverbände der Caritas in Niedersachsen und vertritt 8000 haupt- und 4000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Festschrift zum 100. Geburtstag trägt den Titel "Die großen Linien". Außerdem ist zum Jubiläum ein Katalog mit den 100 besten Plakaten aus 100 Jahren erschienen. Er trägt den Titel "Not zeigen und handeln".

## PRESSEMITTEILUNG

### Caritasverband Celle hat einen neuen Geschäftsführer

**19.06.2017 // Daniel Schott ist seit April neuer Geschäftsführer des Caritasverbandes Celle. Der 38jährige Sozialpädagoge kam 2005 für ein Anerkennungsjahr zur Caritas in der Residenzstadt - und blieb.**



Daniel Schott übernimmt die Leitung des örtlichen Caritasverbandes Celle von Mechthild Schulze. *Foto: Caritas Celle*

Als Bereichsleiter und stellvertretender Geschäftsführer baute Daniel Schott seit 2012 zusammen mit der Ende März in den Ruhestand verabschiedeten Geschäftsführerin Mechthild Schulze Angebote und Beratungsdienste aus. "Meine Person ist nicht so wichtig", sagt der neue Geschäftsführer Schott, "aber unser Team hat schon wieder einige neue Ideen". Etwa die Beteiligung am

rückenwind-Projekt ["Innovation im Sozialraum: Menschen führen - Organisationskultur gestalten"](#).

Schott stammt aus der Nähe von Hannover und arbeitete bis 2012 in der Schuldner- und Insolvenzberatung der Caritas. Bereits im Mai erschien das "Internationale Kochbuch" der Caritas Celle. Es präsentiert Rezepte von Frauen mit und ohne Migrationshintergrund. "Auflage 1000, 400 sind schon verkauft", strahlt Schott. Erhältlich zum Preis von 3 Euro direkt beim Verband. Der Erlös ist für das Kochprojekt der Caritas Celle.

## AKTUELLES/ MAI 2017 Verband/Profilentwicklung

### Vier Mal Zukunft

#### Zweite Rechtsträgertagung der Caritas im Bistum Hildesheim



Referent Markus Rohwedder von Solidaris (links) und Reinhard Kühn, Organisator der Rechtsträgertagung vom Diözesan-Caritasverband Hildesheim.

*Foto: DiCV Hildesheim*

Bei der zweiten Rechtsträgertagung der Caritas im Bistum Hildesheim ging es gleich mehrfach um die Zukunft: Zunächst die der verfassten Kirche im Bereich Personal: Wie viele Pfarrer kann und wird es zukünftig noch geben, und wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen ihnen zur Seite. Ist das Bild vom Seelsorger alten Zuschnitts noch haltbar? Die Antwort: Es wird neue pastorale

Strukturen und neue Formen der Seelsorge vor Ort geben. Die Zahl der Priester wird sinken, die Vielfalt zunehmen. Vor allem lokal vor Ort, je nach Bedürfnissen der Pfarrgemeinden.

Zukunft 2: Die Frage der Wirkungsmessung sozialer Arbeit. Das neue Bundesteilhabegesetz etwa sieht vor, Leistungserbringer zukünftig einer Wirkungskontrolle unterziehen. Öffentliche und private Kostenträger werden zunehmend zu Investoren, bei denen nicht mehr die rechtmäßige und bedarfsgerechte Erbringung von Dienstleistungen interessieren, sondern die Wirksamkeit der eingesetzten Mittel in den Fokus rückt. Wie Wirkungsorientierung in der Caritas-Praxis aussehen kann, erläuterten Carolin Wetzke vom Beratungshaus Phineo und Michael Sommer vom Deutschen Caritasverband.

Zukunft 3: Caritasunternehmen im Bistum Hildesheim als attraktive Arbeitgeber\*innen. Dazu gehört es, Arbeitsbedingungen zu schaffen, die flexibel und ressourcenorientiert auf die Lebenssituation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angepasst sind. Der Journalist Erik Albrecht erläuterte, wie besonders die nächste Generation, genannt „Generation Y“, tickt und gewonnen werden kann.

Anschließend referierte Markus Rohwedder von Solidaris über wichtige Änderungen der sogenannten Abgabenordnung (AO). Die AO beschreibt etwa Wohlfahrtspflege als planmäßige, zum Wohle der Allgemeinheit ausgeübte Sorge für notleidende und gefährdete Mitmenschen. Sie definiert die Arbeit der Caritas und der anderen Wohlfahrtsverbände ausdrücklich als nicht profitorientiert. Die Änderung der AO erschwert zukünftig das Wirtschaften, weil Querfinanzierungen zwischen Diensten und Einrichtungen der Caritas-Rechtsträger eingeschränkt werden sollen.

*An der Rechtsträgertagung in Hodenhagen nahmen rund 60 Caritas-Führungskräfte mit Trägerverantwortung teil.*

## PRESSEMITTEILUNG Altenhilfe

„Ihr Einsatz für die Menschen ist einfach spitze“

### Teresienhof bedankt sich am Tag der Pflege bei allen Mitarbeitenden.



Von links: Eva-Maria Güthoff (Referat Altenhilfe, DiCV Hildesheim) übergibt Pralinen an Swetlana Rosner (Teresienhof), Grazyna Depta (Wohnbereichsleitung Teresienhof) wird von Norbert Ellert (Geschäftsführer Stiftung Altenhilfe im Bistum Hildesheim) beschenkt. Foto: DiCV Hildesheim

Am Tag der Pflege bedankte sich Norbert Ellert, Geschäftsführer der Stiftung Altenhilfe im Bistum Hildesheim, bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Teresienhof für ihren Einsatz. Stellvertretend für die Bewohnerinnen und Bewohner aller Altenpflege-Einrichtungen des Bistums überreichte Ellert Pralinschachteln für

die einzelnen Wohnbereich-Teams: "Die Pralinen sind nur ein kleines Zeichen unseres Danks für Ihr großartiges Engagement. Kein Präsent könnte aufwiegen, was Sie Tag für Tag für die Ihnen anvertrauten Menschen leisten, es ist uns jedoch ein Anliegen, Ihnen am heutigen Tag Danke zu sagen, auch öffentlich. Ihr Einsatz für die Menschen ist einfach spitze."

Die Anerkennung und Wertschätzung für die Arbeit in der Pflege kommt häufig zu kurz. Dabei übernehmen die Mitarbeitenden diese tagtäglich mit einem hohen Verantwortungsbewusstsein, in Caritaseinrichtungen häufig schon seit vielen Jahren - trotz schwieriger Rahmenbedingungen. Diese Aktion findet daher heute parallel in rund 190 katholischen Pflegeeinrichtungen statt, die sich in der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Altenhilfe der Caritas in Niedersachsen zusammengeschlossen haben.

Den Dank an die Mitarbeitenden verbinden die Einrichtungsleitungen auch mit einer klaren Forderung. Dazu Norbert Ellert: "Oft hören die Pflegekräfte hehre Worte aus der Politik zur Pflege. Wenn der Politik und den Partnern in der Selbstverwaltung ihr Dank an die Pflegekräfte wirklich ernst ist, dann sollten sie sich dafür einsetzen, dass sich die Rahmenbedingungen im Pflegealltag ändern und die Pflegekräfte mehr Zeit für die Pflege haben."

Konkret würde dies eine signifikante Anhebung der Personalschlüssel in der stationären Pflege bedeuten. Zudem erhalten ambulante Pflegedienste nach wie vor zu wenig Geld für ihre Arbeit - Dienste, die ihre Mitarbeitenden wie die Caritas tariftreu bezahlen, stehen dadurch unter großem Druck. "Nur wenn dies geändert wird, wird der Dank der Politik glaubwürdig."

Wertschätzung der Arbeit drückt sich auch in der Entlohnung aus. Eine bessere Bezahlung der Pflegekräfte bis hin zu einem allgemeinverbindlichen Tarifvertrag sind daher ebenfalls Forderungen der Caritaseinrichtungen. Für alle Caritaseinrichtungen gilt der Caritastarif nach den Arbeitsvertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes. Damit bezahlen die katholischen Träger deutlich mehr als der Durchschnitt der Pflegeeinrichtungen in Niedersachsen. "Wenn der Pflegeberuf aufgewertet werden soll, muss das Vergütungsniveau landesweit verbessert werden", fordert Ellert.



Weitere Informationen zu den Vorschlägen der LAG Altenhilfe der Caritas in Niedersachsen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Pflege sowie Bilder von der Übergabe aus unterschiedlichen Einrichtungen finden Sie unter: [www.caritas-nds.de/tagderpflege](http://www.caritas-nds.de/tagderpflege).

## Hintergrund

- **Zur Einrichtung**

*Im Hildesheimer Caritas Alten- und Pflegeheim Teresienhof werden aktuell 97 Bewohnerinnen und Bewohner pflegerisch betreut.*

- **LAG Altenhilfe der Caritas in Niedersachsen**

*In der Landesarbeitsgemeinschaft Altenhilfe der Caritas in Niedersachsen haben sich insgesamt 190 stationäre, teilstationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen im Bereich der drei niedersächsischen Caritasverbände (Caritasverband für die Diözese Hildesheim, Caritasverband für die Diözese Osnabrück und Landes-Caritasverband für Oldenburg) zusammengeschlossen. Im letzten Jahr wurden rund 27.000 Menschen von 8.500 Mitarbeitenden betreut und gepflegt. Die Caritas bildet in den Einrichtungen und Pflegediensten aktuell 500 junge Menschen zur Altenpflegerin bzw. zum Altenpfleger aus.*

## AKTUELLES/ MAI 2017

Tageseinrichtungen Kinder

### Kita-Fachtag Multikulti – Vorurteile – Kinderrechte

**Bei bestem Maiwetter fand der Fachtag der Caritas-Kinder- und Jugendhilfe im Bistum Hildesheim statt.**



Erlebten und gestalteten gemeinsam den Kita-Fachtag: Dr. Stefan Witte, Petra Wagner, Prof. Dr. Maywald, Sabine Lessel-Dickschat und Achim Eng. Foto: DiCV Hildesheim

Er stand unter dem Thema "Multikulti - Vorurteile - Kinderrechte". Rund 150 pädagogische Mitarbeiter\*innen informierten sich in der Hildesheimer Kinder und Jugendhilfeeinrichtung St. Ansgar über die wichtigen Themen Kinderrechte und Chancen der interkulturellen Begegnung. Nach der Begrüßung durch Sabine Lessel-Dickschat vom Diözesan-

Caritasverband, Dr. Stefan Witte von der Katholischen Stiftung Kinder- und Jugendhilfe im Bistum Hildesheim und Diözesan-Caritasdirektor Achim Eng referierte Prof. Dr. Jörg Maywald über "Kinderrechte und Partizipation in multikulturellen Lebenswelten". "Maywald ist der führende Autor zum Thema Kinderrechte", so Lessel-Dickschat.

"Erziehung in multikulturellen Lebenswelten" umschrieb anschließend Petra Wagner ihren praxisnahen Vortrag. Viele Gespräche am Rande und eine Vorstellung des Zirkus Ramba Zamba rundeten den Vormittag ab. Am Nachmittag arbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in drei Foren. Prof. Dr. Michael Macsenaere gab einen Impuls zum Thema "Multikulti in der Erziehungshilfe", Marcus Beyer zu "Den nächsten Schritt gehen - Partizipation und Beschwerdeverfahren im Kita-Alltag" und Renate Schenk zu "Interkulturelle Kompetenz - Schlüsselfähigkeit pädagogischen Handelns".

## AKTUELLES/ MAI 2017 Diözesan-Caritasdirektor

### Tour de Caritas

**Seit dem 1. Mai besucht Achim Eng, neuer Caritasdirektor im Bistum Hildesheim, Caritasverbände, Einrichtungen und Dienste.**



Beim Rundgang durch das Grenzdurchgangslager Friedland: Achim Eng, Diözesan-Caritasdirektor, Thomas Heek, Leiter Caritasstelle Friedland, Eva Lutter und Josef Steinbach, beide Caritasstelle Friedland. Foto: DiCV Hildesheim

Auf den Empfang aus Anlass des 25 jährigen Bischofsjubiläum von Bischof Norbert Trelle folgte 48 Stunden später ein Besuch beim Sozialen Mittagstisch in Hildesheim. Außerdem Gespräche mit Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern von Ortschaftsverbänden. Die Besuche beim Sozialdienst Katholischer Frauen in Hildesheim sowie bei der

Caritasstelle in Friedland mit inzwischen 21 Mitarbeitenden rundeten die ersten Tage ab. "Unser Ziel ist, alle Caritashäuser zu besuchen. Das erfordert angesichts der Größe des Bistums ein wenig Zeit", sagt Reinhard Kühn, Leiter der Arbeitsstelle Verbands- und Profilentwicklung, der die strategische Planung der "Tour de Caritas" koordiniert. Achim Eng zeigte sich über die geleistete Arbeit vor Ort beeindruckt und lobte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausdrücklich: "Sie geben der Caritas ein Gesicht. Die Art, wie Sie Ihre Angebote weiter entwickeln und moderne Lösungen suchen, zeigt, dass Sie mit dem Herzen dabei sind. Danke für Ihren Einsatz."